Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 22

Artikel: Ausstellung für Handwerkstechnik u. Hauswirthschaft in Karlsruhe 1886

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



paraten vertraut zu machen, haben wir die Ginrichtung getroffen, daß die Ronftruftionen und Berwendungen diefer Ausstellungsgegenftände von den Aus-

ftellern felbst an beftimmten Tagen ausführlich erläutert werden.

Wir geben am Fuße dieses ein Berzeichniß, in welcher Reihenfolge die Erklärungen und Inbetriebsetzung der Maschinen 2c. ftattfinden foll und laden alle Bewerbetreibenden und Intereffenten zur Theilnahme höflichft ein. Die verehrlichen Borftande der Gemerbevereine merden ergebenft ersucht, ihre Mitglieder von dieser Ginrichtung alsbald gu benachrichtigen und zum Besuche gefälligst aufzufordern.

Die Herren Intereffenten wollen sich zu den ange-gebenen Zeiten jeweils im Bureau der Ausstellung verfammeln, wo auch jede diesbezügliche Ausfunft ertheilt wird. Karlsruhe, 26. August 1886.

Die Ausstellungs-Kommission.

Bur Erläuterung fommen :

Am Mittwoch 1. September ds. Js. von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeug-Ma-

Maschinen für: Ladierer, Bergolber, Tapetendruder, Tapeziere, Hafner (Töpfer), Glasschleifer, Glas, und Borszellanmaler, Glajer, Zimmerleute, Gipser, Maurer, Steinshauer, Dachdecker, Tüncher und Zimmermaler.

Um Mittwoch 8. September de. 38.

von Bormittags 9 Uhr ab: Werfzeuge und Werfzeug-Mafdinen für: Bolgichniger, Elfenbeinschnitger, Rorbmacher, Bürstenbinder, Schirmmacher, Beitschenmacher, Dreher, Kammmacher, Rüfer (Böttcher), Wagner; von Nachmittags 2 Uhr ab: für Schreiner.

Am Mittwoch 15. September ds. 38.

von Bormittags 9 Uhr ab: I. Rleinmotoren. 1) Baffer= motoren, 2) Dampfmotoren, 3) Gasmotoren, 4) Betroleummotoren, 5) sonftige Motoren, Dynamomaschinen. II. Bebewerke, Kraftübertragungsmittel, Transportmittel: 6) Aufzüge, Winden, Flaschenzüge, Transmiffionen, Karren, Bumpen, Bebläse.

Um Donnerstag 16. September bs. 38. von Bormittags 9 Uhr ab: Bertzeuge und Bertzeugmaichinen für: Backer, Ronditoren, Detger, Burftler und Berfertiger von Betranten.

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

Um Freitag 17. September ds. 38. von Vormittags 10 Uhr ab: Meginftrumente für verichiebene Gewerbe und Silfsmittel fur Zeichnen, Schreiben und Ropiren. Waagen, Kontroluhren, Magftabe, Lehren, Reißzeuge, Zeichenapparate, Ropirapparate 2c. Materialien für Flächenbehandlung: Butpulver, Glaspapier, Beizen, Roftschutmittel, Bolituren, Firnisse, Farben, Glasuren, Email, hartemittel, Leim, Schmieren, Wärmeschutzmittel 2c.

Am Mittwoch 22. September ds. Js. von Vormittags 9 Uhr ab: Werkzeuge und Werkzeugmaschinen für Schuhmacher, Sandschuhmacher, Schneider, Sutmacher, Rürschner, Frifeure, Barbicre, Bosamentiere, Sattler, Seiler, Weber; von Nachmittags 2 Uhr ab: für Buchdrucker, Bintographen, Solsichneiber, Rupferftecher, Lithographen, Graveure, Photographen, Lichtbrucker, Buchbinder, Bortefeuillearbeiter, Seifenfieder, Farber, Bafcher, Berber, Balvanoplaftifer.

Um Donnerstag 23. September bs. 38. von Vormittags 9 Uhr ab : Hauswirthschaftliche Betriebsmittel: Brennftoffe und Apparate zum Berkleinern zc. der= felben, Defen, Kochherde, Kochapparate für Gas und Be-troleum, Leuchtapparate, Bentilationsapparate, Schornfteinauffätze, Elettrifche Apparate, Bafferapparate, Gisapparate, Rüchenmaschinen, Rellereiapparate, Baschapparate, Nahmafchinen, Strickmaschinen ec., Feuerlöschapparate. Die Ausstellung dauert nur bis am 26. September.

Eine neue Stauch: und Schweißmaschine für Wagenschmiede.

Unter "Schweißen" des Gifens verfteht man befanntlich die Bereinigung zweier Stucke in glühendem Buftande durch Schlag oder Druck. Unter "Stauchen" versteht man ein Zusammenbrücken des Gisens in der Längsrichtung, das mit es entsprechend an Dicke zunehme. Beim Schweißen legt man entweder die Enden der zu vereinigenden Stude übereinander und schlägt auf das obere Stud, dis eine innige Berbindung mit dem untern eingetreten und auch, in der Regel, der gleiche Querschnitt wie in den fich anschließenden falt gebliebenen Studen fich wieder gebildet hat, oder man ftaucht die glühenden Enden und halt fie ftumpf an einander, worauf die hammerarbeit beginnt, bis der ähnliche Erfolg eingetreten ift. Das Stauchen findet auch für sich allein Anwendung, namentlich bei Reifen, wenn Diefelben zu weit find; fie werden bann an einer Stelle geglüht und in der Längsrichtung zusammengedrückt, woburch die Berfürzung eintritt. Gine Maschine, welche das Stauchen und damit in Berbindung zugleich das Schweißen gestattet, wird eine "Stauch: und Schweißmaschine" ge-nannt. Eine solche für die Bedürfnisse der Schmiede und Wagner bestimmte Maschine, um Radeisen, von den fleinften Dimensionen an, Aren und ftartfte Bellen, sowie Rabenringe zu ftauchen und zu schweißen, ift von B. Bolyfius in Deffau gegenwärtig in der großt. Landes-Gewerbehalle ausgestellt. (D. R.-P. Nr. 22,025.)

Diese Maschine besteht aus einem fahrbaren Amboß, beffen Bahn nicht aus einem Stud, fondern aus zwei geschweiften und mit Löchern versehenen Gufftahlplatten gebildet wird. Die eine, größere, ift feft auf dem Umbosfuß montirt, mahrend die andere horizontal beweglich angeordnet ift und vermittelft eines besonderen Bebelmechanismus, ber durch eine Bugftange, Erzenterführung und Borgelege mit einem Schwungrad in Berbindung fteht, der feften Platte entweder genähert oder von diefer entfernt werden fann. Beide Blatten besitzen an einer Seite vertitale Bangen, an denen zwei geriffelte Ginfatsftucke, fog. "Rlauen", angebracht find. Die löcher in den Platten bienen gur Auf-

nahme von Bapfen, mit welchen gleichfalls geriffelte eiferne Alemmbacken auf der Ambogbahn befestigt werden. Diefe Backen find horizontal drehbar und bilden zusammen mit den Rlauen die Borrichtung zum Festhalten des zu ftauchenden oder zu schweißenden Arbeitsstückes. Um die Daschine zum Stauchen und Schweißen großer wie fleiner Reifen gleich gut verwendbar zu machen, ift die eine der Wangen gefröpft und so Plat für Ginschiebung eines auswechsels baren Ginfatsftuckes, einer britten Rlaue gefchaffen, welcher gegenüber forrespondirend ein dritter Rlemmbaden eingefest werden fann. Mit Silfe diefer Borrichtung, welche die patentirte Reuerung ber Maschinen von Bolyfius gegenüber älteren befannten Maschinen bilbet, soll es möglich fein, auch Reifen kleinen Durchmeffers, wie g. B. Nabenringe in durchaus bequemer Beife zu ftauchen und gu ichweißen.

Wenn man einen Reifen mit der Maschine stauchen oder schweißen will, so geschieht dies in folgender Beife. Die bewegliche Blatte wird mit ihrer Rlaue in die weiteste Entfernung von der festen gebracht, der Reifen mittelft Rlauen und Rlemmbacken feftgeklemmt und hierauf die bemegliche Platte der feften genähert, wodurch eine Stauchung bes Reifens bewirft wird; für bas Schweißen bedarf es bann nur noch ber Brarbeitung ber gegen einander geftauchten Enden mit dem Sammer.

Die Majchine hat sich nach einer auf dem Schmiedetage in Raffel (im Mai 1879) mit ihr vorgenommenen Probe als durchaus brauchbar erwiesen. Nach Angabe des Fahrifanten sollen mit derselben die stärksten Reifen, Axen 2c. mit nur 2 Mann Bedienung geftaucht und ftumpf geschweißt werden, und dadurch das Durchhauen, Buscharfen, Lochen, Bufammennieten und Biederschweißen vollständig erfpart werden fonnen.

Die Stauch- und Schweißmaschine wird in zwei verschiedenen Ausführungen mit einfachem oder doppeltem Borgelege zu 250 bezw. 380 Mark von der oben genannten Firma hergeftellt.

Gewerbliches Bildungswesen.

Der Glarner Rath befchloß eine Ausgabe von 2500

bis 3000 Fr. für Fortbildungskurse im Aleingewerbe.
Ueber den Stand und Gang des Züricher Geswerbemuseums gibt der soeben erschienene 11. Jahresbericht der Aufschlichtskommission erschöpfenden Aufschluß.

Dank der Unterstützung des Bundes konnte der fchon längst geplante und nun burch die Berhältniffe bringend nothwendig gewordene weitere Ausbau der Schule im Ginne der Beiterentwidlung ber Disziplinen und Konzentration ber Thätigkeit ber Lehrer verwirklicht werben. Die Schülerzahl ber Runftver Letzer verwirklicht werden. Die Schillerzahl ber Kennt-gewerbeschille betrug im Sommer 1885 37 und im Winter 1885, 86 70. Die Stellung von Preisaufgaben für die vor-geschritteneren Schiller wurde wiederholt; auch hatten sich die Letzteren mit Ersolg an der von Seite der Zentralkommission ausgeschriedenen Konkurrenz betheiligt.

Mehr als dies in den vorherzeshen Jahren möglich war, haben sich in diesem Berichtsjahre, Dank der bezüglichen Bun-

desfubvention, die Sammlungen vermehrt und wurde der Thatigfeit und den Bestrebungen des Bewerbemuseums von Seite des fantonalen Gewerbevereins vermehrte Aufmerkfamkeit gefchenkt.

Die Berwaltungsrechnung des Züricher Gewerbemuseums ergibt an Sinnahmen Fr. 41,946, an Ausgaden Fr. 43,041, also einen Kückschlag von Fr. 2905. Der Stipendienson zeigt einen Bestand von Fr. 13,234 und der Baufond einen solchen von Fr. 58,801.

Als Beilage ift dem Bericht des Züricher Gewerbemufeums beigegeben der Sahresbericht der Bentralfommiffion der Gewerbemufeen Burich und Winterthur. Diefer Bericht tonftatirt als erfreuliche Thatfache, daß feit Infrafttreten des Bundesbeschluffes betreffend die gewerbliche und industrielle Bildung das Intereffe